

ZWISCHENBERICHT Klimabildungsprojekt „makingAchange“ _25.09.2020

Zusammenfassung

Das Projekt *Entwicklung und Testung von innovativen Methoden zur Etablierung von Forschungs-Bildungs-Kooperationen zu den Themen Klimawandel und Nachhaltigkeit in Österreich*, das mittlerweile den Namen „**makingAchange**“ trägt, hat wegen der Corona-bedingten Schulschließungen seinen Zeitplan in Zusammenarbeit mit den Schulen umstellen müssen. Trotz der, auch an Universitäten, erschwerten Bedingungen wurde ein erster experimenteller Durchgang der Ausbildung von Studierenden der BOKU und der Universität für Angewandte Kunst von Lehrenden der beiden Universitäten durchgeführt und Vorbereitungen für die Ausbildung schulinterner Peers getroffen. Das Programm zur Ermittlung der CO₂-Bilanzen von Schulen wurde erstellt und die Unterrichtsmaterialien vorbereitet; ein erster Kurs ist angesetzt. Die Konzepte für das Angebot an Klimawochen sind in Vorbereitung. Ein Dissertant zur Konzipierung und Durchführung der Wirksamkeitsanalyse hat seine Arbeit aufgenommen; er ist am Institut für Psychologie der Universität Innsbruck angesiedelt. Expert_innen aus Deutschland und den USA begleiten seine Arbeit und die des Projektteams.

Insgesamt haben sich Corona-bedingte Verzögerungen ergeben, aber die Zeit, in der noch nicht mit Schulen gearbeitet werden konnte, wurde gut für konzeptionelle Arbeiten genutzt. Das Projektteam geht davon aus, dass das Projekt mit einigen Monaten Verspätung, aber erfolgreich – vielleicht einer etwas geringeren Zahl an ausgebildeten Peers – abgeschlossen werden kann, sollte das beginnende Schuljahr einigermaßen „normal“ ablaufen können, und Projekte und Klimawochen durchgeführt werden können.

Formales

Das Projekt *Entwicklung und Testung von innovativen Methoden zur Etablierung von Forschungs-Bildungs-Kooperationen zu den Themen Klimawandel und Nachhaltigkeit in Österreich*, Ende 2019 vom BMBWF beauftragt, wurde ordnungsgemäß gestartet.

Dem Projekt wurde die eingängigere Kurzbezeichnung „**makingAchange**“ (kurz: mAc) gegeben.

Es wurde ein Konsortialvertrag zwischen den Hauptträgern (Universität Innsbruck, BOKU, TU Graz, Universität Graz, IIASA, CCCA) geschlossen bzw. ist im Abschluss, dem weitere Partner_innen nach Bedarf beitreten können. Mittlerweile sind für die Arbeitspakete 1 und 2 je eine Kraft zur Unterstützung der beiden Koordinatoren Thomas Schinko an der IIASA und Hans Stötter der Uni Innsbruck angestellt. Für das Arbeitspaket 3 wurde ein Dissertationsvertrag geschlossen. Die Gesamtkoordination wird durch Mitarbeiter_innen des Service Centers und der Geschäftsstelle unterstützt.



Kooperation mit Schulen

Das Projekt wurde am 23. Januar 2020 den Bildungsdirektor_innen der Bundesländer im Rahmen einer Veranstaltung im BMBWF vorgestellt. Unter Berücksichtigung der Vorschläge aus diesem Kreis wurde am 03. März 2020 eine Ausschreibung zur Beteiligung an den verschiedenen Angeboten des Projektes über die Bildungsdirektionen an die Schulen ausgeschickt. Zusätzlich wurden Schulen und Einzelpersonen, mit denen Projektpartner_innen bereits in Kontakt waren, auch direkt angeschrieben.

Es wurde eine Webseite eingerichtet, die nähere Informationen enthält: <https://makingachange.ccca.ac.at/>

Weil die Schulen Corona-bedingt vor Ablauf der Bewerbungsfrist geschlossen wurden, musste die ursprüngliche Ausschreibungsfrist verlängert und der gesamte Zeitplan mehrmals angepasst werden. Derzeit läuft die Anmeldefrist bis Ende Oktober 2020 – der Zeitplan steht auch jetzt insofern nicht fest, als unklar ist, inwieweit der Schulbetrieb in diesem Schuljahr in „normalen“ Bahnen verlaufen wird und ob z.B. Klimawochen zulässig oder seitens der Schulen angesichts erschwerter Bedingungen erwünscht sein werden.

Dieses Jahr wurde – soweit Schulen überhaupt einbezogen werden konnten – primär auf Schulen zurückgegriffen, in welchen schon Projekte gelaufen oder Vortragende aus dem Netzwerk tätig waren. Ab dem nächsten Jahr muss aber unbedingt ein proaktiver Zugang auf die Schulen gegeben sein, um eine breitere Wirkung zu erzielen. In den Bundesländern Vorarlberg, Steiermark und Wien finden im Rahmen von Arbeitspaket 1 bereits erste Anbahnungen und Probeveranstaltungen mit Schulen statt, die sich auf Vermittlung durch Kooperationspartner_innen für eine Teilnahme an den diversen mAc Angeboten interessieren. Sofern die Corona-bedingten Umstände es erlauben, sind wir guter Dinge, dass wir hier bereits im nun beginnenden Wintersemester weitere konkrete Aktivitäten mit Schulen durchführen werden können. Der Terminfindungsprozess hierfür ist im Laufen.

Neun Schulen aus Gesamt-Österreich haben sich bisher mit Projekten beworben. Mit Schulbeginn soll noch einmal eine Aussendung über die Bildungsdirektionen bzw. direktes Anschreiben an die Schulen erfolgen. Anschließend wird eine Auswahl getroffen, mit welchen Schulen zusammengearbeitet werden soll.

AP1 – PEER TO PEER, Studentische Ausbildung/Schüler_innen (IIASA: Thomas Schinko, Magdalena Tordy, div. Universitäten)

Als Vorarbeit wurde eine Erhebung durchgeführt, welche Organisationen in Österreich einschlägige Ausbildungen für junge Menschen durchführen, um daraus einerseits mögliche Kooperationspartner_innen für das Projekt auszusuchen, bzw. gegebenenfalls von deren Erfahrungen zu profitieren, sowie auch eine Verstärkung der mAc Aktivitäten nach der Projektlaufzeit zu ermöglichen. Der Ergebnisbericht liegt vor.

Mit einigen ausgewählten, für das mAc Projekt besonders relevanten Kooperationspartner_innen, wird bereits über eine konkrete Zusammenarbeit verhandelt. Hierzu zählen der *Verein Welt der Kinder*, das *Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark*, das *forum-n* sowie *beteiligung.st*. Der Begründer und



wissenschaftlichen Begleiter der *Ökolog-Schulen*, Franz Rauch (AAU), hat sich bereit erklärt mit mAc zusammenzuarbeiten. Die konkrete Ausformung der Zusammenarbeit ist noch in Diskussion.

a) Ausbildung von Studierenden, die mit Schulen zusammenarbeiten sollen

Schwerpunkte dieser Ausbildung sind Inhalte sowie Vermittlungs- und Interaktionsfähigkeiten

Im vergangenen Sommersemester fand eine Kooperations-LV zwischen der BOKU und der Universität für Angewandte Kunst in Wien (in Form des Design Thinking) unter der Leitung von Frau. Mag. Matheus-Berr (die Angewandte) gemeinsam mit den Professoren Herbert Formayer und Helga Kromp-Kolb von der BOKU statt. Die LV musste vollständig per Zoom abgehalten werden, was die Aufgabe wesentlich erschwerte. Durch Vermittlung von Frau Matheus-Berr konnten die Studierenden widererwarten mit Schüler_innen von zwei Schulen arbeiten. Darüber hinaus konnten sie die erarbeiteten Lehrformen auch beim Fest der Angewandten einem breiteren Publikum anbieten. Die Erfahrungen aus dieser LV sind noch im Evaluierungsprozess, sind aber bereits in die Planung für das kommende Semester eingeflossen. Die LV wird an beiden Universitäten in veränderter Form wieder angeboten; eine Schwierigkeit bereitet die Tatsache, dass unklar ist, ob auch im Hörsaal oder ausschließlich per Internet unterrichtet werden kann.

Die Peer-to-Peer-LV werden ab WS 2020 auch an anderen Universitäten angeboten (BOKU, Angewandte Universität Wien, Universität Graz, eventuell TU Graz, Uni Salzburg und Uni Linz sind interessiert, aber aus Kapazitätsgründen muss eine gemeinsame Lösung mit anderen Unis gefunden werden). Dazu gibt es in Kürze ein weiteres Treffen, um den aktuellen Stand zu eruieren.

b) Ausbildung von Schüler_innen, die in der eigenen Schule agieren sollen

Schwerpunkte dieser Ausbildung sind Inhalte, Vermittlungs- und Diskussionsfähigkeiten

Aufgrund der o.a. Erhebung wurde Kontakt mit weiteren Institutionen aufgenommen, deren Angebot als geeignet für die Peer-Ausbildung für Schüler_innen in Betracht gezogen wird. Hierzu zählen der Verein Welt der Kinder, das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark, das forum-n sowie beteiligung.st. Es wurde eine erste gemeinsame Probeveranstaltung mit Welt der Kinder in West-Österreich durchgeführt – die Evaluierung steht noch aus. Falls diese positiv ausfällt, sollen im neuen Schuljahr gemeinsam zwei 2-tägige mAc Workshops für Schüler_innen aus West-Österreich durchgeführt werden. Zusätzlich wird Welt der Kinder eine Prozessbegleitung durchführen, um sowohl junge Menschen als auch Erwachsene über ein Semester hinaus zu begleiten und somit die Wirksamkeit der Intervention zu erhöhen. Geplant sind solche WS für Anfang Februar 2021 (aber frühestens im Dezember 2020).

Im Osten Österreichs soll Ähnliches gemeinsam mit dort tätigen Institutionen durchgeführt werden.

c) Ausbildung von Schüler_innen, Lehrpersonen und Studierenden zur Erstellung von CO₂-Bilanzen (BOKU Wien: Dominik Schmitz, TU Graz: Alexander Passer, Marco Scherz)

Das im Rahmen der Allianz Nachhaltige Universitäten für Universitäten entwickelte CO₂-Bilanzierungsprogramm wurde für Schulen adaptiert. Mit der TU Graz, die Fußabdruckberechnungen für



Schulen anbietet, wurden die Methoden abgesprochen, um Vergleichbarkeit der Ergebnisse für die CO₂-Bilanzierung sicherzustellen.

Interaktive Methoden zur Kommunikation der Bilanzierung wurden entwickelt und mit zwei Schulen erprobt. Lehrunterlagen werden gemeinsam von der BOKU und der TU Graz erstellt.

Mit allen dafür angemeldeten Schulen (derzeit 7) wird ein Start-Workshops im November 2020 durchgeführt. Im Zuge dieses Start-Workshops werden Grundlagen zur CO₂-Bilanzierung interaktiv vermittelt. Die Dauer der Start-Workshops umfasst ca. 4 bis max. 6 Stunden (abhängig von den Inhalten und den geplanten interaktiven Methoden). Die Abhaltung der Start-Workshops wird aufgrund von COVID-19 derzeit online geplant. Allen Schulen werden einheitliche Lehrunterlagen zur Verfügung gestellt. Während der Durchführung der CO₂-Bilanzierung an den jeweiligen Schulen steht das CO₂-Team den Schüler_innen beratend zur Seite.

Die weitere Betreuung wird mit den Ansprechpersonen der Schulen individuell abgestimmt und ist ebenfalls online geplant. Hier sind regelmäßige Betreuungstermine vorgesehen, jedoch wird auch eine „durchgehende“ spontane Betreuung bei Fragen anhand von Mails oder Telefonaten durch BOKU und TU Graz. Abhängig von den angemeldeten Schulen findet eine Aufteilung der zu betreuenden Schulen zwischen BOKU und TU Graz statt

Auch den Studierenden werden im Rahmen der Peer-to-Peer Ausbildung (Punkt a) Grundzüge der CO₂-Bilanzierung vermittelt. Wenn sie Schulen in diesem Bereich begleiten wollen, nehmen sie an einem CO₂-Bilanzierungsseminar (wie oben angeführt) teil.

Weitere Expert_innen, welche Start-Workshops und Betreuung der Schulen durchführen möchten, sind herzlich eingeladen, sich dem CO₂-Team anzuschließen. Voraussetzung ist, dass das geplante Konzept und die erstellten Unterlagen übernommen werden.

AP 2 – KLIMA-PROJEKTWOCHEN

(Uni Innsbruck: Hans Stötter, Lars Keller, Karin Oberauer; BOKU: Herbert Formayer, Barbara König)

Für die Klimawochen wurde von Projektpartner_innen der Uni Innsbruck ein Template für die Gestaltung von Klimawochen erarbeitet und dieses den Projektpartner zur Verfügung gestellt. Einerseits werden den Schulen die bewährten k.i.d.z.-Gebirgswochen als „Klimawochen“ angeboten. Andererseits werden derzeit an der BOKU Konzepte für Projektwochen zu den Themen: „Wasser in der Stadt“ und „Landwirtschaft und Ernährung“ in Zusammenarbeit mit der Uni Innsbruck vorbereitet. Beide Themen könnten in verschiedenen Bundesländern, Corona-bedingt u.U. auch als Serie von Tagesereignissen durchgeführt werden. Weitere Themen sind angedacht, darunter auch solche in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten der Universität Wien. Corona-bedingt haben sich jedoch diese Arbeit schwieriger gestaltet als erwartet (Besichtigungen waren wesentlich erschwert, Vorbestellungen unmöglich, angesichts der Unsicherheit bezüglich des kommenden Schuljahres).



Sobald die Inhalte der Klimawochen und Standorte bekannt sind, sollen diese auf der mAc-Website angeboten werden.

Zu den bisher erfolgten Arbeiten zur Erstellung von CO₂-Bilanzen s.o.

AP 3 – WIRKSAMKEITSANALYSE

(Uni Innsbruck: Maximilian Schickl, Barbara Juen)

AP 3 ist das einzige Arbeitspaket, das von der Corona Krise profitiert hat. Die Verzögerung in den Interaktionen mit Schulen und Schüler_innen wird eine bessere Erfassung des „vorher“ Status ermöglichen, weil die Konzepte zur Wirksamkeitsanalyse weiter gediehen sein werden.

Ein Team von ausgewiesenen Expert_innen wurde gewonnen, die Arbeit an der Wirksamkeitsanalyse zu begleiten: Barbara Juen (Klinische und Gesundheitspsychologin, Uni Innsbruck), Gert Michelsen (Seniorprofessor für Nachhaltigkeitsforschung, Leuphana Universität Lüneburg) und Michaela Zint (Professor of Environmental Education & Communication, University of Michigan).

Auf Basis einer österreichweiten Ausschreibung wurde gemeinsam mit diesen Expert_innen aus neun Bewerber_innen Maximilian Schickl ausgesucht, der die Wirksamkeitsanalyse im Rahmen einer von Barbara Juen (Uni Innsbruck) betreuten Dissertation entwickeln und durchführen wird.

Ein Evaluationskonzept und die Vorstellung der Indikatoren erfolgt in ca. 2-3 Wochen. Eine mögliche Kooperation im Bereich der Wirksamkeitsanalyse mit einem anderen langfristigen Klimawandelbildungsprojekt in Österreich ist im Gespräch bzw. in Vorbereitung und wird bis Ende Oktober 2020 entschieden.